SO EIN THEATER

Der lüsterne Romeo

Theatergruppe Mannersdorf bringt „Romeo und Julia“ nach Michael Niavarani.

VON OTTO HAVELKA

Angi Unger und Roman Sturm als Romeo und Julia, die sich nach 30 Ehejahren nicht mehr ausstehen können. *Fotos: Havelka*

MANNERSDORF Das berühmteste Liebespaar der Welt, Romeo und Julia, hat sich nicht wie bei Shakespeare das Leben genommen, sondern ist seit 30 Jahren verheiratet. Das ist der Ausgangspunkt für Michael Niavaranis Lustspiel „Romeo und Julia - Ohne Tod kein Happy End“, mit dem die Theatergruppe Mannersdorf am vergangenen Freitag im Jägerhof Schneider Premiere feierte.

Die Story in Kürze: Zum 30-jährigen Jubiläum soll der Hochzeitstag des Paares noch einmal groß gefeiert werden, doch der Haussegen hängt schief. Den beiden ist die Liebe abhanden gekommen, und das ist bei Niavarani typischerweise der Sex. In einer turbulenten Komödie mit Slapstick-Einlagen und jeder Menge zweideutiger Wortspiele entdeckt Julia (Angi Unger) eine Liebschaft nach der anderen ihres Romeo (Roman Sturm). Da taucht ein zuckerlrosa gewandeter Graf Paris (Roland Scholz) auf, um Julia zu erobern, und der aus Wien angereiste Sohn von Romeo und Julia, Romeo junior (Hannes Kopf), will mit umgetexteten Falco-Songs in Venedig zum Starsänger werden. Kultur-Stadtrat Johann Kopf glänzt als Capitano Levantino und Ines Greimel stellt als plötzlich geheilte stumme Schauspielerin Sophia ihre sängerischen Qualitäten unter Beweis. Alles in allem beeindruckt das Ensemble mit einer höchst witzigen Darbietung.

Kultur-Stadtrat Johann Kopf als Capitano.

AUSGEZEICHNET

Prokop-Preis für Bisset

Die Leistungen der Mannersdorfer Juristin Katharina Bisset wurden gewürdigt.

VON FERI JANOSKA

MANNERSDORF Vergangenen Donnerstag zeichnete Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (ÖVP) die Preisträgerinnen des „Liese-Prokop-Frauenpreises“ im Congress Center Baden aus. Der Preis wurde 2007 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, „die Leistungen engagierter Frauen zu honorieren und anzuerkennen“, so Teschl-Hofmeister: „Es ist bemerkenswert, welch großartige Frauen mit Kreativität, Innovationsgeist, Mut und Engagement für die Gesellschaft hier in Niederösterreich leben.“

Unter den zwölf Frauen, die für ihre Leistungen unter anderem in den Bereichen Unternehmertum, Kultur und Soziales geehrt wurden, befindet sich auch die Mannersdorferin Katharina Bisset von „Netzeweis“, die in der Kategorie Wissenschaft und Technologie ausgezeichnet wurde.

„Ich freue mich sehr, mit NetzBeweis mit einem derart tollen Preis in der Kategorie Technik ausgezeichnet worden zu sein“, sagt Bisset im Gespräch mit der NÖN.

LR Christiane Teschl-Hofmeister würdigt Katharina Bisset für ihr Engagement im Bereich der Cyber-Sicherheit. *Foto: Gerald Lechner*

WOHNUNGSBUDGET

Fiala unter Beschuss

Prüfungsausschusses wirft Fragen zu Finanzen im Ressort von SPÖ-Stadtrat Manfred Fiala auf.

VON FERI JANOSKA

SPÖ-Stadtrat Manfred Fiala in der Kritik. *Foto: NÖN*

MANNERSDORF Bei der letzten Gemeinderatssitzung ging es phasenweise heiß her: Prüfungsausschuss-Obfrau Katharina Neuhauser-Welker (ÖVP) legte ihren Prüfbericht über das Vorgehen bzw. die Finanzen des „Ressorts" für Wohnungen ab. Überprüft wurde dabei, ob alles korrekt abgerechnet und die Vorgaben eingehalten wurden. Dies dürfte jedoch nicht der Fall sein. So zeigte sich im Zuge der Prüfung, dass sich der Ressort-Kontostand von rund 300.000 Euro im Jahr 2019 auf circa 15.000 Euro zum Zeitpunkt des Stichtages dieses Jahres reduziert hat. Neuhauser-Welker attestiert zudem, „dass gefühlt kein Überblick der verantwortlichen Person gegeben und keine Objektivität bzw. Wirtschaftlichkeit gewährleistet ist. Es ist auch nicht in Ordnung, dass ein Mensch alleine die Verantwortung über ein derart großes Budget trägt."

Bei dieser „verantwortlichen Person" handelt es sich um SPÖ-Stadtrat Manfred Fiala, der sich jedoch keinerlei Schuld bewusst ist. Einerseits habe er sowohl in den Jahren 2021 und 2022 den Gemeinderat über die finanzielle Situation informiert und in diesem Zeitraum wären auch rund 30 Wohnungen von Grund auf saniert worden. Andererseits hält Fiala fest: „Das Problem ist, dass dieser riesige Aufgabenbereich eigentlich ein Vollzeitjob ist und es nahezu unmöglich ist, sich um alle Belange alleine zu kümmern. Ich stimme der Forderung des Prüfungsausschusses zu, dass eine sogenannte ‚Wohnungskommission' eingerichtet werden soll, damit diese Mammutaufgabe besser koordiniert werden kann."

Ein Fehlverhalten im großen Stil wittert hingegen Johann Kopf von der oppositionellen Liste Mannersdorf (LIM). So lasse die Stadtgemeinde ihre Gebäude durch die GEBÖS (Gemeinnützige Baugenossenschaft österreichischer Siedler und Mieter) verwalten und diese habe bereits vor einem Jahr Bürgermeister Gerhard David (SPÖ) und Stadtrat Fiala über die unhaltbare Situation informiert – „aber seither ist nichts passiert", wettert Kopf. Er sieht den „wahren Skandal" darin, dass beide Genannten es versäumt haben, den „Gemeinderat rechtzeitig zu informieren und dadurch eine Verbesserung der akuten finanziellen Notlage verhindert wurde."

Zukunft gesichert! Gemeindeamt lädt ein

AU/MANNERSDORF Die Gemeinde Au lud im Zuge der Initiative „Girls in Politics" interessierte Mädchen ins Gemeindeamt ein, um in die Politik hineinzuschnuppern. Teilnehmen durften sowohl Mädchen der Volksschule Au als auch der Mittelschule Mannersdorf. Es wurde besprochen, welche Aufgaben eine Bürgermeisterin hat, wie sich der Alltag gestaltet und welche Optionen es für Mädchen gibt, die Politik mitzugestalten. Abschließend wurde bei einem Rollenspiel eine Gemeinderatssitzung nachgespielt. Beim gemeinsamen Mittagessen im Anschluss gab es noch regen Austausch.
Foto: privat

Meine Region KURZ NOTIERT

Vortrag. „Raus aus Öl & Gas" lautet das Motto des Informationsabends für alle Interessierten aus der Gemeinde, der von ÖVP-Gemeinderat Arno Berr am 3. November um 19 Uhr im Gasthaus Schlembach in Sommerein organisiert wird.

Achtung!
Aufgrund des Feiertages erscheint die nächste NÖN am
Donnerstag, 3. November
NÖN ist Vielfalt.

GENERATIONSWECHSEL

Das Abschiedskonzert

Der Damenchor „Let's get loud" trat zum letzten Mal auf.

VON OTTO HAVELKA

MANNERSDORF Nach gut zehn Jahren als Leiterin des Damenchores „Let's get loud" verabschiedet sich die ehemalige Lehrerin der Musikschule Mannersdorf und Musikpädagogin Ingrid Desbalmes in den Ruhestand. Und damit ist auch der 2010 gegründete Chor Geschichte.

Am vergangenen Samstag traten die acht Sängerinnen noch einmal zu einem Abschiedskonzert im Veranstaltungssaal an, um mit ihren Lieblingsliedern aufzuwarten. Das Spektrum reichte von „Let the sunshine in" aus dem Musical Hair über „Proud Mary" bis zum „Java Jive" der Ink Spots aus dem Jahr 1940.

So schnell ließ das Publikum im knallvollen Veranstaltungssaal die Sängerinnen nicht abtreten und forderte reichlich Zugaben, darunter ein Solo von Desbalmes mit einer umgetexteten Fassung des Hits „Let's get loud" von Jennifer Lopez. Mit „Mamma Mia" (ABBA) und Standing Ovations war dann aber endgültig Schluss.

„Let's get loud": Chorleiterin Ingrid Desbalmes (Mitte) verabschiedete sich mit ihren Sängerinnen. *Foto: Havelka*

Das Abschiedskonzert könnte aber gleichzeitig der Startschuss für ein neues Chorprojekt gewesen sein. Die vier Sängerinnen Anke Bauer, Elisabeth Lackner, Brigitta Migschitz und Elisabeth Tatzber wollen sich in der Musikschule auf die Suche nach Mitstreiterinnen für ein neues Chorensemble machen. „Wir hoffen, dass wieder so eine tolle Gruppe entsteht", so die vier Sangesfreudigen unisono.

„TREE RUNNING"

Bäume gepflanzt

In der Umgebung wurden neue Bäume gepflanzt.

REGION Am 26. März fand das virtuelle „Tree Running"-Event der Initiative „Natur im Garten" statt. Auch viele Lauffans ausder Region nahmen daran teil. und erliefen so Jungbäume für ihre Heimatgemienden. Denn für jeden Teilnehmer wurde von „Natur im Garten" ein Jungbaum gespendet. So wurden nun etwa in Götzendorf zehn, in Trautmannsdorf 14 sowie in Au 20 und in Hof 50 Hainbuchen, Kriecherl und Apfelbäume gepflanzt.

Trautmannsdorfs Bürgermeister Johann Laa mit Manuel Weigl, Barbara Schwarz und Safet Cerimovic im Bereich des Zuganges zum „Krautgarten". *Foto: Gemeinde*

Gerhard Mörk und Florian Wammel pflanzten fleißig Bäume für Götzendorf. *Foto: Florian Wammel*

Christoph Markowitsch, Martin Hammermayer, Stefan Germershausen und Bürgermeister Felix Medwenitsch beim Pflanzen in Hof. *Foto: Gemeinde*